

Entwicklungen auf den Märkten für Zucker und Alkohol

Dr. Heinz Wendt, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig

Die Weltmarktpreise für Zucker haben im Oktober 2009 ein Niveau erreicht, das über dem Referenzpreis der EU liegt. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung sind zwei Jahre, in denen die weltweite Produktion nicht dem weltweiten Verbrauch entsprach. Unzureichende Ernten in Indien, dem Land mit dem höchsten Zuckerverbrauch in der Welt, sind dabei eine treibende Kraft. Während 2007/08 Indien knapp 6 Mio. t exportiert hat, werden für 2009/10 Importe in ähnlicher Größenordnung erwartet.

Europäische Landwirte profitieren von den hohen Weltmarktpreisen allerdings nur in geringem Umfang. Mit Einführung der neuen Zuckermarktordnung 2006/07 sind die Exportmöglichkeiten der EU gemäß WTO-Verpflichtungen deutlich eingeschränkt. Für 2009/10 wurde mit 1,35 Mio. t die mögliche Exportmenge durch die EU etwa auf dem Niveau der Vorgaben der WTO festgelegt, nachdem sie im Vorjahr noch bei 650 000 t fixiert worden waren. WTO konforme Exporterstattungen werden nicht gewährt.

Wesentliche mit der Reform der Zuckermarktordnung 2006/07 angestrebte Vorgaben sind im Binnenmarkt zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2009/10 erreicht. Die Zuckerquote wurde wie angestrebt um etwa 6 Mio. t reduziert. Gleichzeitig wurden erhebliche Senkungen der administrierten Preise umgesetzt. Die neu eingeführten Referenzpreise für Weißzucker sind stufenweise um insgesamt 36 % und der Zuckerrübenmindestpreis um 39,7 % gesenkt worden. Von den meist über dem Weltmarktniveau liegenden Referenzpreisen für Weißzucker können auch die am wenigsten entwickelten Länder (LDC) im Rahmen der EBA-Initiative ohne Mengenbegrenzung sowie in mengenmäßig begrenztem Umfang AKP-Länder im Rahmen von Partnerschaftsabkommen profitieren.

Für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr wird in Deutschland gemessen an der gültigen Quote von knapp 2,9 Mio. t Weißzucker eine Rekordernte von über 4,2 Mio. t erwartet. Ein wesentlicher Teil der außerhalb der Quoten produzierten Rüben wird als Rohstoff zur Ethanolherstellung genutzt. Es gibt keine administrierten Preise für Ethanolrüben innerhalb der Gemeinschaft. Die Preise für Ethanolrüben werden zwischen den Zuckerunternehmen und den Rübenbauern vereinbart und richten sich vor allem nach den Marktpreisen für Ethanol. Diese orientieren sich an den Kraftstoffpreisen fossiler Herkunft und werden durch Vorgaben zur Kraftstoffbeimischung im Inland gestützt. Die Ethanolproduktion auf Basis Zuckerrüben ist jedoch in der EU außer bei einem sehr hohen Preisniveau für fossile Kraftstoffe nicht wettbewerbsfähig.